



Satellitentelemetrie

Einen weiteren Quantensprung in der Präzision der Beobachtungen und in der Qualität der wissenschaftlichen Daten stellt die Satellitentelemetrie dar. Seit mehreren Jahren werden die freigelassenen Junggeier mit Sendern bestückt, welche an den Schwanzfedern oberhalb des Bürzels aufgeklebt werden. Das Bartgeier-Projekt ist bei verschiedenen Satelliten-Betreibern abonniert. Wenn das Funksignal des Bartgeier-Senders von mindestens zwei Satelliten empfangen wird, kann der Bartgeier genau geortet werden. Damit sind die Flugbewegungen und Aufenthaltsorte der Bartgeier bis zum Verlust des Senders etwa durch Federwechsel präzise nachvollziehbar.

Einblicke in die Wohnstube

Nach sorgsamer Abwägung aller Gründe, um die Tiere in keinsten Weise zu stören, haben wir im Jahre 2009 eine Filmkamera im Bartgeierhorst in der Val Zembrù angebracht. Die Webcam ist mit Schafwolle getarnt und wird aus der Ferne über Photovoltaik-Platten mit Energie versorgt. Die Kamera liefert Einblicke in die Wohn- und Kinderstube des Bartgeiers. Der Beweis, dass die Tiere nicht gestört werden, ist die Besetzung des Horstes und die erfolgreiche Aufzucht des Jungen auch im nachfolgenden Jahr nach der Anbringung der Filmkamera.

Aus den aktuellen Bildern vom 17. Jänner 2011 wissen wir zum Beispiel, dass das Bartgeierweibchen an diesem Tag um 12:49 Uhr seine zwei Eier gewendet



Abb 18: Blick in die Horstnische im Schludertal in Martell. 2008 wurden drei Junggeier ausgesetzt. (Foto Armin Raffener)

hat. Vielleicht gelingt es auch zu klären, wie der in der Literatur beschriebene obligatorische Kainismus bei den Bartgeiern abläuft: Das Bartgeier-Weibchen legt zwei Eier ab, wobei das zweite Ei etwa sieben Tage nach dem ersten abgelegt wird. Das Weibchen brütet vom ersten Ei an fest und so schlüpft das erste Junge etwa sieben Tage vor dem zweiten, wenn beide Eier befruchtet sind. Das erste Junge ist beim Schlupf des zweiten schon viel kräftiger entwickelt. Stirbt das zweite Junge durch Brudermord (Kain und Abel) oder wird es von den Eltern in der Fütterung vernachlässigt? Vielleicht können wir es dank Webcam klären.

Für die ornithologisch Interessierten werden wir die Einblicke in den Horst und in die Kinderstube des Bartgeiers unter der Internet-Adresse <http://www.gipetostelvio.it/> zugänglich machen.



Abb. 19: Bartgeier. Adulter Vogel im Flug. (Foto Dimitri Pozzi)

Greifvogelzug im Frühjahr und Herbst 2011

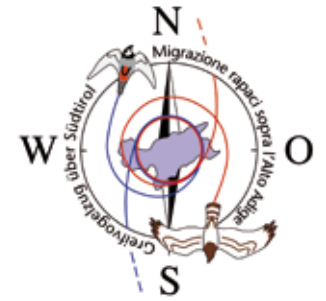
Karin und Egon Comploi

Zum dritten Mal in Folge wurden heuer in Südtirol im Rahmen des Projektes »Der Greifvogelzug über Südtirol« die Beobachtungstage organisiert, und zwar im Frühjahr während des Mäusebussardzuges und im Herbst während des Wespenbussardzuges.

Während des Frühjahrszuges haben wir uns vor allem auf den Mäusebussard (*Buteo buteo*) konzentriert, da dessen Zug im Vergleich zu jenem des Wespenbussards (*Pernis apivorus*) leichter zu verfolgen ist. Der Mäusebussard zieht zu einer Jahreszeit durch, wo in den höheren Lagen meistens noch viel Schnee liegt. Dies verhindert die Bildung guter Aufwinde und somit den Durchzug in Höhen, in denen sie für unsere Augen schwierig zu sehen sind. Weiters ist der Durchzug des Mäusebussards im allgemeinen nicht so großen Schwankungen ausgesetzt wie jener des Wespenbussards, wo innerhalb weniger Tage der Großteil der Individuen unbeobachtet durchziehen kann, wenn nicht der ganze Zeitraum durch Beobachter abgedeckt werden kann. Gegenüber den letzten beiden Jahren konnte eine größere Anzahl ziehender Mäusebussarde beobachtet werden.

Die Beobachtungen fanden in der Zeit vom 25. Februar bis zum 16. März 2011 statt und es wurden vor allem die drei Wochenenden abgedeckt.

Vogelart	Anzahl	Zeitraum
Wespenbussard	44	09.05.2011 - 29.05.2011
Schwarzmilan	7	26.03.2011 - 22.05.2011
Rotmilan	8	08.03.2011 - 22.05.2011
Schlangenadler	1	26.03.2011
Rohrweihe	17	12.03.2011 - 11.05.2011
Kornweihe	2	21.03.2011 - 26.03.2011
Wiesenweihe	3	01.05.2011 und 14.05.2011
Sperber	18	26.02.2011 - 22.05.2011
Mäusebussard	224	26.02.2011 - 14.05.2011
Raufußbussard	1	07.01.2011 - 13.02.2011
Fischadler	4	07.03.2011 - 26.03.2011
Turmfalke	5	26.03.2011 - 09.05.2011
Rötelfalke	5	11.05.2011
Merlin	6	Anfang Oktober - 06.04.2011
Wanderfalke	1	26.03.2011
Gesamt	359	



Neu in diesem Frühjahr waren die gemeinsamen Greifvogelbeobachtungstage in den Provinzen Brescia, Trient und Bozen. In Zusammenarbeit mit den Trentiner und Brescianer Kollegen sollte der weitere Verlauf der bekannten Route über den Monte Comer am Gardasee besser erforscht werden. Die gemeinsamen Beobachtungstage wurden an zwei Wochenenden organisiert, und zwar während des Mäusebussardzuges (26.-27.3.2011) und während des Wespenbussardzuges (14.-15.5.2011). Leider erwies sich der Beobachtungszeitraum als zu kurz, um endgültige Schlüsse daraus ziehen zu können.

Auch in diesem Jahr haben wir uns eine Strategie der kleinen Schritte zurechtgelegt, indem wir neue Standorte aufsuchten, sowohl auf der bekannten Zuglinie rund um den Jaufenpass, als auch auf weiteren möglichen Zuglinien. Vor allem im Frühjahr konnten wir dadurch einen gewissen Erfolg verbuchen, da man jetzt davon ausgehen kann, dass es mindestens drei gleich starke Durchzugsrouten gibt. Eine Zugroute verläuft über Passeiertal – Jaufenpass – Brenner, die zweite Route an der orografisch rechten Talseite des Unterlandes, die wahrscheinlich über das Sarntal weiterführt und die dritte ist jene durch das Pustertal, die vorher über das Eisacktal und die orografisch linke Talseite des Unterlandes führen müsste.

Während des Herbstzuges, vor allem des Wespenbussards, konnten wir noch nicht so große Fortschritte erzielen, auch wenn, im Vergleich zum selben Zeitraum des Jahres 2010, ungefähr die gleiche Anzahl an Durchzüglern erfasst wurde. Die Suche nach neuen und möglichst günstigeren Beobachtungsstandorten birgt immer auch ein gewisses Risiko, dass der gewünschte Erfolg ausbleibt. Leider waren auch die Wetterbedingungen zum Beobachten nicht immer günstig.

Da im Herbst im Vergleich zum Frühjahr meistens bessere Aufwinde herrschen, fliegen die Greifvögel



bei Schönwetter in großen Höhen über den Alpenhauptkamm, so dass sie noch schwieriger zu sehen sind. Zudem sind sie so auch weniger an die geografischen Gegebenheiten gebunden. Diese Wetterlage haben wir heuer oft vorgefunden.

Bei aufziehenden Schlechtwetterfronten wiederum bilden die Alpen gewissermaßen eine Barriere, die den Zug der Greifvögel stark einschränkt. Das war voriges Jahr meistens der Fall.

Heuer war bei allen großen norditalienischen Beobachtungsstationen die Greifvogelzählung schwierig. Vor allem am Anfang blieben auch dort die Wespenbussarde aus bzw. wurden wahrscheinlich nicht gesehen, weil sie wegen der anhaltenden Schönwetterlage sehr hoch durchgezogen sind.

Die Beobachtungstage fanden an den letzten zwei Wochenenden im August (20.-21.8. und 27.-28.8.2011) statt.

Die Suche der Durchzugsrouten ist mit dem Ausfindigmachen des besten Beobachtungsstandortes gekoppelt. Heuer wurden während des Frühjahrszuges und des Herbstzuges fast 50 Beobachtungsstandorte in der ganzen Provinz besucht.

Als beste Standorte erwiesen sich im Frühjahr Gfefs oberhalb Riffian im Passeiertal, Oberglaning in Jenesien und die Madrut im Unterland sowie Pfalzen im Pustertal. Im Herbst hingegen waren wir auf dem Jaufenpass, der Mutspitze oberhalb Meran, dem Großen Gabler bei Brixen und auf der Flatschspitze im Pfitsch am erfolgreichsten.

Vogelart	Anzahl	Zeitraum
Wespenbussard	96	17.08. - 21.09.2011
Gänsegeier	1	17.09.2011
Schwarzmilan	1	18.08.2011
Milan sp.	1	16.09.2011
Roter Milan	2	18.08. - 16. 09.2011
Rohrweihe	19	20.08. - 30.09.2011
Kornweihe	2	07.10. - 17.10.2011
Wiesenweihe	1	26.08.2011
Sperber	≥3	20.08. - 25.09.2011
Mäusebussard	≥14	21.08. - 24.10.2011
Fischadler	1	24.09.2011
Baumfalke	1	28.08.2011
Merlin	2	07.08. - 17.10.2011
Turmfalke	1	30.09.2011
Greifvogel sp.	29	26.03.2011

Da wir aber noch nicht alle potentiellen Standorte kennen, werden wir diese Strategie weiterverfolgen müssen.

Abschließend wollen wir noch die interessantesten Beobachtungen erwähnen, nämlich zwei sehr seltene Wintergäste, die bei uns im letzten Winter zu beobachten waren: ein Raufußbussard (*Buteo lagopus*), entdeckt von Roberto Maistri, der sich zwischen Jänner und Februar in der Terlaner Gegend aufhielt und ein Merlin (*Falco columbarius*), der mit einigen Unterbrechungen zwischen Oktober 2010 und April 2011 am Kalterer See verweilte (Erstbeobachter Gilberto Volcan).

Erwähnenswert sind auch die 5 Rötelfalken (*Falco naumanni*), die Andrea Bertotto am Bozner Flughafen am 11. 5. 2011 beobachten konnte.

Wir danken herzlich für die Zusammenarbeit: Maurizio Azzolini und Rachele della Putta, Enrico Bissardella und Marlies Brugger, Erich Gasser, Roberto Maistri und Oriana Brandolesi, Oskar Niederfriniger, Marco Obletter, Iacun Prugger, Davide Righetti, Sigrid Schumacher D'Amico mit Tochter Silvia, Ulrike Schweigl, Egon Stecher, Walter Stockner, Florian Vieider, Bernhard Vigl und auch allen anderen, die bei unseren Beobachtungsgängen mit dabei waren oder uns ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben.

Wir danken allen herzlichst für die Zusammenarbeit und die fleißige Aufzeichnung der Beobachtungen.

Karin und Egon Comploi
 Projekt »Greifvogelzug über Südtirol«
 Mobiltelefon: 328 4925487 oder 349 6186641
 E-Mail: eguia.valtoi@gmail.com



Abb. 20: Wespenbussarde in den Aufwinden kreisend (Foto Egon Comploi).



Abb. 21: Fischadler (Foto Walter Stockner).



Abb. 22: Beobachtungsstandort am Hahnenkamm oberhalb von Riffian. Teilnehmer: Grupa per la defendura di uciei (22. 5. 2011)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [59_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Comploi Egon, Comploi Karin

Artikel/Article: [Greifvogelzug im Frühjahr und Herbst 2011 17-19](#)